



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Die 86. Frag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

Von Priesterlichem Beruff.

Die 84. Frag.

Warumb soll es vnrecht seyn / daß durch Befelch vnnnd Ordnung Christi ein oberster Hirt (den ihr Bapst nennet) der ganzen Catholischen Christenheit seye / welchem Christus der ware natürlich Hirt als seinem Statthalter seinen Schaffstall selbs hat befohlen / Johan. 21. Matth. 16. So doch die Christenheit durch kein ander weyß vnnnd weg / vermittelnde Göttlicher Gnade / bey vnd in einigkeit kan erhalten werden / wie eure zerspaltne Secten mit der That gnugsam erzeigen.

Die 85. Frag.

Was ursach beweget euch den obersten Römischen Bischoff des vbermüths zuzeyhen / als würffte er sich selbs zum Haupt der Christenheit auff / so er sich doch nicht selbs erhebt / sonder nach dem alten löblichen herkommen darzu erwöhlet wirt ? Darwider aber Lutherus ohn alle erwehlung / ohn alles herkommen vnd befelch / sich hat vber alle heilige Lehrer / Concilia vnd Bapst frey auffgeworffen vnd zesezt / vnnnd allen Keysern als dem Römischen / Türckischen / Tartarischen vnd Persischen zu gebieten vnderstanden.

Die 86. Frag.

Soll kein sichtbarlich Haupt der streyßbaren Kirchen Christi auff Erden seyn / warumb hab ihr dann neben anderen ursachen vmb des Patriarchen von Constantinopel communion vnd vereinbarung geworben / als allein darmit jr euch der Religion halben zusammen köndten verknüpfen / vnnnd also eines obersten Hauptes so wol als die Catholischen verühmen / es war
aber

aber nicht Christi befehl / deshalb ihr auch mit schanden sinde be-
standen / dann der ewre Glaubensartickel mit offentlichem schreis-
ben hat widerlegt.

Die 87. Frag.

Es sindt ob vierzig hochbewärdte alte herrliche Scribenten /
so alle zugleich bezeugen / das Petrus der heilig Apostel zu
Rom gelehrt vnd die Kirch regiert habe / noch muß es euch
erdicht vnd falsch seyn / hertzegen so hat ein einziger Martinus
Polonus dise Fabel auff die Bahn gebracht / es sey auff ein zeit ein
Weib Papst zu Rom gewesen / das muß euch war sein / ob schon
diser Polonus erst vierhundert sechzig Jahr nach derselben zeit da
dis Gedicht soll statt haben / geschriben hat / die andern Historie
schreiber aber / so seindt desselben erdichten Pappst zeit / bis auff den
Polonum gelebt haben (deren zehen namhafte gezählt werden)
kein Wort darumb / ja das Widerspil angezeigt haben / Daraus
zuverstehen ist / das ihr glaubet was ihr wollet / nicht was ihr sollet.

Die 88. Frag.

Ezimmert sich den Catholischen nicht / das sie ein Haupt
der Kirchen haben / warumb habt ihr dann selbs Häupter
euwer Kirchen / darzu nicht Bischöff noch Geistliche Per-
sonen sonder weltliche Oberkeiten vnd Fürsten ?

Weyd diesem auch kan das gerechte Urtheyl Gottes gespürt
werden ? dieweil die newwen Euangelischen auß falschem Grunde
der waren Kirchen Gottes / ein Engelländisch Weib zum Haupte
zu rechnen wollen / hat Gott die Engelländer jekiger zeit inn solche
Blindheit gerathen lassen / das sie nicht vnwissendi sonder wolbes-
dacht / ein Weib nemlich Elisabetham jr Königin für das Haupt
ihrer Religion vnd für ein allgemeine Fürständerin ihrer Kirchen
halten vnd bekennen.

Die 89. Frag.

In Göttliche Schrifte lehrt also : Habe dis für ein Zey-
chen wann ein Prophet etwas verkündet in dem Namen
des Herren / vnd wirdt nichts darauff / vnd kompt nicht /
das ist